

Mein letztes Wort gegen die Angriffe des Hrn. Reiff.

(Verspätet.)

Um die geehrten Leser des Börsenblattes nicht durch eine ausführliche Widerlegung der Angriffe des Herrn Reiff zu ermüden, habe ich mit diesem 1 Expl. der feinen und 1 Expl. der ordinären Ausgabe der Illustr. Zeitschrift an die Redaction d. Bl. gesandt und dieselbe wird bezeugen, wie wesentlich sich diese Ausgabe hinsichtlich des Drucks, Papiers und Formats von einander unterscheiden.*)

Ebenso habe ich eine Originalfactur, worauf diese Ausgabe sich befindet und wornach seit Bestehn dieser ordinären Ausgabe stets ausgeliefert wurde, was mein Commissionair Hr. Steinacker bezeugen kann**), mit beigelegt.

Die Motive, weshalb Herr Reiff sich so sehr bemüht, mir in der Meinung der verehrl. Sortiments-Handlungen auf irgend eine Art zu schaden, sind ganz anderer Natur als derselbe in diesen Blättern angegeben hat. Da Perionlichkeiten indes nicht hierhergehören, so unterlasse ich es, hier darauf einzugehen; es wird sich später Gelegenheit darbieten, andern Orts davon zu sprechen. Seine Schlussbemerkung: er hätte hinsichtlich seiner Zahlungsverbindlichkeiten öfters noch mehr gethan als er schuldig gewesen; so wie sein Zuruf: „ich möchte mich dieser Tugend ebenfalls befeisigen“ nehmen sich im Munde des Herrn R. gar sonderbar aus. Doch, sapienti sat!

Stuttgart, 28. Octbr. 1847.

G. Dittmarsch.

*) Geschieht hiermit. D. Red.

**) befähigt ich hierdurch G. S. Steinacker.

Offenes Sendschreiben an Herrn J. de Marle, Redacteur des Börsenblattes.

In Bezug auf meine Erwiderung im Börsenblatte No. 96 erlauben Sie sich auf meine Bemerkung „das Buchhändler-Organ als solches zu redigiren“ einen Commentar, worin Sie von „aus-schweifender Anpreisung (Marktschreierei)“ des von mir neu aufgelegten Werkes „Erzherzog Carl“ sprechen und stellen mich mit meiner Anzeige „auf gleiche Linie mit dem Trödler, der um jeden Preis seine Waare an den Mann bringen will“; ich lasse hier unten *) die „aus-schweifende Anpreisung“ folgen und stelle die Frage an meine Herren Collegen, ob es so in Ordnung ist, daß ein Redacteur des Börsenblattes sich solche Ausfälle auf Börsenmitglieder erlauben darf?**)

Berlin, den 4. November 1847.

Leopold Schlesinger.

*) „Dieses vortreffliche Werkchen enthält außer der kurzgefaßten Biographie des verewigten Erzherzogs eine höchst anziehende und ausführliche Schilderung des ewig denkwürdigen Feldzugs von 1809, wozu dem Verfasser Quellen zu Gebote standen, wie zeitlich noch keinem Autor über diesen Gegenstand.“

**) Dagegen frage ich Sie, Herr Schlesinger, ob Sie meinen, Börsenmitglieder hätten ein besonderes Vorrecht zu dem Versuche, das Publikum zu täuschen und so den Buchhandel herabzuwürdigen? Ein solcher Versuch liegt hier entschieden vor. Das betreffende Buch, welches Sie kürzlich als ein neues angekündigt, ausgegeben und versandt haben, ist nichts anderes, als ein vor drei Jahren bei Reclam jun. unter dem Titel: „Erzherzog Carl und Napoleon“ erschienenes Werk. Sie haben demselben 12 neugedruckte Seiten, eine biographische Notiz enthaltend, vorgelebt, am Ende aber etwa 5 Bogen fortgenommen und diese durch 2 ebenfalls neugedruckte und angeklebte Seiten ersetzt. Das soll nun ein neues Werk sein, wozu, wie Sie selbstständig ankündigten, „dem Verfasser Quellen zu Gebote standen, wie zeitlich noch keinem Autor über diesen Gegenstand.“ Kann es denn irgend einem Menschen, der Ihre Anzeige liest, einfallen, daß dies Buch mit dem vor drei Jahren erschienenen Reclam'schen Buche identisch sei? Was wird aber der Bücherkäufer, der sich für den Erzherzog Carl besonders interessiert und das Reclam'sche Buch längst besitzt, sagen, wenn er auf seine jetzige Bestellung wird er meine Aeußerungen in ein verberes Deutsch übersehen und Ihre Sünde dem ganzen Buchhandel zur Last legen. Man hat Sie also gerechter Weise dem öffentlichen Tadel unterworfen und ich habe nur meine Pflicht gethan, indem ich das Gesandte, unbekümmert darum, ob ich Ihren börsenmitgliedlichen Zorn dadurch erregen würde, aufnahm. Sie mochten sich immerhin, so gut Sie konnten, dagegen vertheidigen, ich selbst hätte geschwiegen. Da Sie aber so weit gingen, der Redaction wegen der Aufnahme öffentlich einen Verweis zu erteilen, so blieb mir nur übrig, Ihnen eben so öffentlich meine Herzensmeinung zu sagen. Das muß jetzt abermals geschehen und wird auch künftig nicht unterbleiben, wenn Sie ferner Lust tragen sollten, die Redaction d. Bl., im Gefühle Ihrer börsenmitgliedlichen Würde, öffentlich zur Rede zu stellen. J. de M.

Todesfälle.

Am 27. Octbr. starb zu Freiberg Herr Friedrich Constantin Gerlach, Besitzer der Handlung Craz & Gerlach, im 55. Lebensjahre. Das Geschäft wird durch den bisherigen Geschäftsführer unverändert fortgesetzt.

Zu Erlangen starb zu Ende Octbr. Herr Carl Heyder.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- ALMANACH de la noblesse du royaume de France, pour l'année 1848, faisant suite aux Etrennes de la noblesse et à l'Etat de la noblesse, qu'a publiés de La Chenaye-Desbois. In-12. Paris, Aubert. 5 fr.
- ALMANACH HORTICOLE pour 1848. Calendrier complet du jardinier. In-12. Paris, Cousin.
- BLANC, L., Histoire de la Révolution française. T. II. In-8. Paris, Langlois & Leclercq. 5 fr.
- DELUZY-DESSPORTES, Mémoire justificatif. Nouveaux détails. Nouveau jour sur l'affaire Praslin. Premières révélations. Lettres, fragmens et pensées inédites. In-12. Paris, Peccate.
- CHARBONNIER, CH., Les petites causes peu célèbres. In-16. Paris, 36, rue de Vaugirard. 1 fr. 25 c.
- FORTIN D'IVRY, De la crise actuelle d'Alger et de sa fin, suivi de remarques sur la colonisation. In-8. Paris, Dubos frères et Marest.
- FREDERIC SOULIE. Sa vie et ses ouvrages. Orné de son portrait et suivi des discours prononcés sur sa tombe, etc.; par M. Maurice Champion. In-12. Paris, Moquet. 50 c.
- HAMILTON, A., Mémoires du Comte de Grammont. In-16. Paris, Paulin. 1 fr.
- LAMOTTE, MART., Catalogue des plantes vasculaires de l'Europe centrale, comprenant la France, la Suisse, l'Allemagne. In-8. Paris, Bailliére. 2 fr. 50 c.
- LANCI, M.-A., Lettre sur l'interprétation des hiéroglyphes égyptiens, adressée à M. Prisse, d'Avannes, membre honoraire de l'association littéraire d'Egypte, etc. In-8. Paris, Larue. 15 fr.
- LANGLEBERT, EDM., Guide pratique et méthodique de l'étudiant en médecine, ou Conseils aux élèves sur la direction qu'ils doivent donner à leurs études; suivi des réglemens universitaires, etc. In-18. Paris, J. Masson. 2 fr. 50 c.
- LUQUET, Evêque d'Héribon, Lettres au clergé protestant d'Allemagne sur les causes de désordres politiques, moraux et intellectuels, renfermées dans les principes de la réforme et sur les effets que ces causes produisent de nos jours. 2 vols. In-12. Paris, Lecoffre.
- MONTMONT, A., Histoire des navigations et des voyages les plus célèbres, etc., extraite des relations les plus authentiques et notamment la collection des voyages. T. I. In-12. Paris, Renault.
- NOTICE NÉCROLOGIQUE sur Melchior-Frédéric Soulié, poète et littérateur, décoré de juillet, mort à Bièvre, près Paris, le 23 sept. 1847; par MM. Victor Hugo, Alexandre Dumas, Jules Janin, Paul Lacroix (bibliophile Jacob), Antony Béraud, Charles de Matharel et Charles Monselet, et termine par la liste complète des oeuvres de Frédéric Soulié. In-8. Paris, 8, rue Cassette.
- SUR, EUG., Les 7 péchés capitaux. 1. partie. L'Orgueil. — La Duchesse. T. I. In-4. Paris, impr. de Bonifacc.

Holländische Literatur.

- BOMHARD, DR. CHR., Wenken en lessen ter voorbereiding tot het academie-leven. In brieven aan een' Gymnasiast. Uit het Hoogduitsch vertaald, door W. Immink. Gr. 8. Doesborgh, de Bruyn. 2 fl. 50 c.
- DORDES, DR. J. J., De Leer van den Doop en het Avondmaal op nieuw onderzocht. Erste stuk: Het Avondmaal. Gr. 8. Utrecht, Kemink & Zoon. 3 fl.
- GERSTÄCKER, F., Lotgevallen en ontmoetingen van een gezelschap Duitsche Landverhuizers naar en in Noord-Amerika. Naar het Hoogduitsch. Gr. 8. Amsterdam, Frijlink. 3 fl. 60 c.